



## vernetzt...

...das heute alles beherrschende Schlagwort!

Im Jahr dieses Geschäftsberichtes leben ca. 7,2 Milliarden Menschen auf der Erde. Ende 2014 liegt die Zahl der Menschen mit einem häuslichen Internet-Zugang bei über 3 Milliarden. Internet-Cafés und mobile Zugänge kommen noch hinzu. Es wird nicht mehr lange dauern, bis JEDER mit JEDEM digital verbunden sein wird.

Die weltweite Vernetzung und ihre Auswirkung auf die HÄGER-Versicherten und das HÄGER-Team unter wirtschaftlichen, aber auch ethischen Aspekten zu prüfen und immer wieder die richtigen Weichen zu stellen, betrachten wir als wichtigstes Element unserer geschäftspolitischen Tätigkeit. Es ist eine große Aufgabe – ein nicht endender

Prozess. Die Vernetzung erfordert Flexibilität.

Vehicles

Wolfgang Thomas Vorstandsvorsitzender £1.2

Vorstand

Simone Bartsch

Speechto-Speech Translation

## Die HÄGER-Produkte

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Glasversicherung

Elektronikversicherung

Reisegepäckversicherung

Gebündelte Geschäftsversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

 ${\sf Mietver \it l} ust ver sicher ung$ 

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung

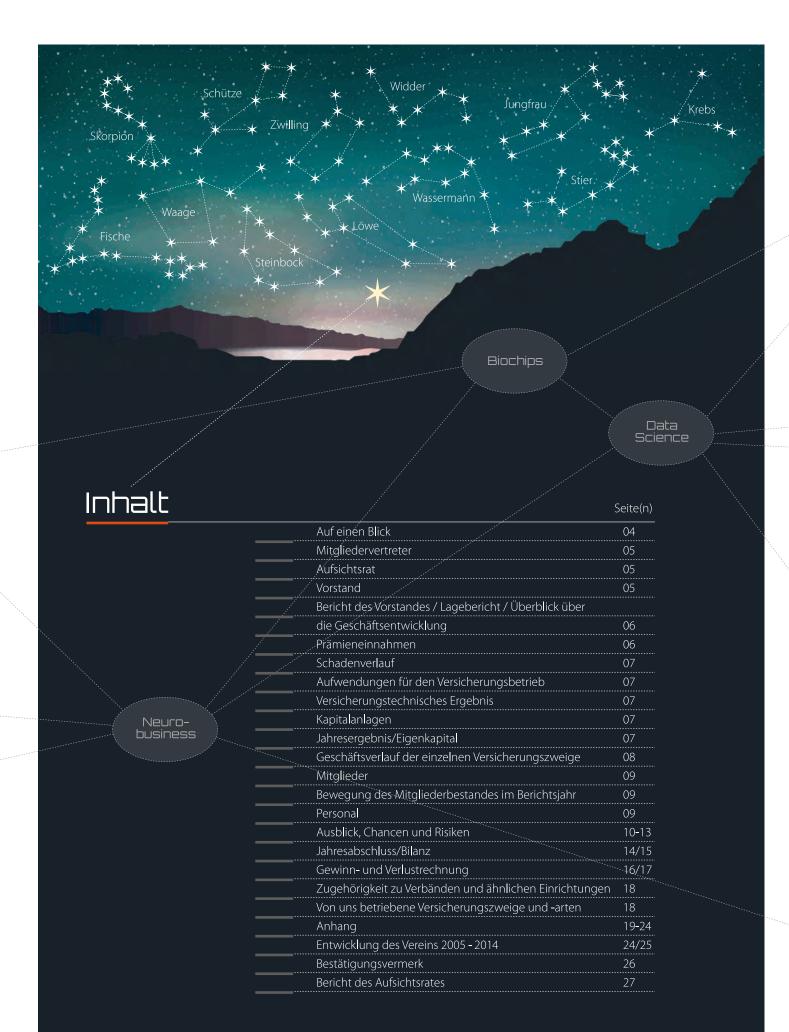
Leitungswasserversicherung

Sturmversicherung

Erweiterte Elementarversicherung

Unfallversicherung

Smart Advisors





## Auf einen Blick!

in T. €	2014	2013	2012	2011	2010
Prämien brutto	8.442,4	8.349,2	8.271,4	8.305,8	8.462,6
Prämien f. e. R.	5.628,8	5.569,3	5.526,9	5.553,1	5.526,0
Eigenbehalt-Quote	66,7 %	66,7 %	66,8 %	66,9 %	65,3 %
Anzahl der Versicherungsverträge	61.627	/62.189	62.704	63.328	64.742
Anzahl der Versicherungsfälle	2.852	3.136	2.802	2.915	3.801
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	3.968,7	3.900,3	3.428,6	4.011,3	4.036,4
in % der verdienten Prämie f. e. R.	70,5 %	70,4 %	62,0 %	72,0 %	72,7 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. F	R. <b>1.246,7</b> /	1.281,9	1.202,4	1.135,6	1.253,8
in % der Prämie f. e. R.	22,2 %	23,1%	21,8 %	20,5 %	22,7 %
Eigen kapital	1.720,0	1.679,2	1.663,7	1.580,6	1.542,2
Kapitalanlage	7.468,9	7.123,9	6.892,6	6.659,2	6.391,9
Erträge aus Kapitalanlagen	187,6	174,1	219,0	167,5	210,5
Schadenrückstellungen f. e. R.	2.013,3	1.655,4	1.263,9	1.557,7	1.346,9
Schwankungsrückstellungen	<b>/</b> 535,1	527,1	529,9	34,7	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	91,8	80,9	148,2	82,8	175,4
Jahresergebnis \	40,8	15,5	83,2	38,3	129,4
Mitglieder	38.835	39.358	39.945	40.573	41.683
Mitarbeiter	/ 12	11	10	10	10

### Organe des Verein orstand/ Die individuelle Betreuung ist ein wichtiger Baustein der HÄGER-Geschäftspolitik. Vorsitzender Jeder Versicherte kann die Vereinspolitik über **Thomas** Wolfgang die Mitgliedervertretung mitgestalten. Versicherungsbetriebswirt (DVA) 3D Bioprinting Systems Stellvertreterin des Vorsitzenden **Bartsch** Simone Mitgliedervertreter Versicherungsbetriebswirtin (DVA) Herford 01 **Aufderheide** Matthias 11 Klusmann Ursula <u>Installateurmeister</u> Bilanzbuchhalterin **Aufsichtsrat** Bielefeld 02 Buchholz Steffen 12 **Lehmann** Volker 21 Strathmann Eduard Vorsitzender Kaufmann Dipl.-Physiker Fernmeldemechaniker **Tobusch** Hans Bielefeld Spenge Versicherungskaufmann i.R. 22 Vahrenbrink Dieter 03 Butenuth Günter 13 Maasjost Ralph Borgholzhausen Staatl. gepr. Landwirt Bankkaufmann Borgholzhausen Stellvertreter des Vorsitzenden 04 **Depping** Annette 14 Mücke Manfred 23 **Visscher** Cornelius **Gieselmann** Christian Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.-Ing. Bielefeld Werther Spenge

15 Nolte Stephan 24 **Vollmer** Klaus Industrie-Kaufmann Angestellter Bielefeld

16 Raderschatt Dirk Dipl.-Ing.

17 **Rudolph** Elisabeth Kfm. Angestellte Spenge

Bielefeld

05 Fischer Ralf

Pfarrer

Spenge

Halle

Rheda-Wiedenbrück

06 **Heidbrink** Karsten

Stadtoberamtsrat

07 **Heitkämper** Gerhard

Straßenwärtermeister

08 **Hinnenthal** Hans-Werner

Personalreferent

10 Jürging Peter Henrich

Rödinghausen

09 Hippe Monika

Bielefeld

Landwirt

18 Schirmbeck Rainer Dipl.-Ingenieur Halle

19 Schlüter Bodo Kaufmann Bielefeld

20 **Siebert** Christian Bauingenieur Borgholzhausen

25 Weinhorst Jörg Buchhändler

26 Wildt Christel Spenge

27 Wittenberg Norbert Postbeamter Spenge

Bielefeld

**Beckmann** Dirk Dipl.-Wirtschaftsinformatiker (FH) Bad Oeynhausen

Hake Georg Vorstand

Kreft Reinhold Geschäftsführer Bielefeld

Möller Roland Selbstständiger Tischlermeister

Human Augmentation



Lagebericht

Volumetric + Holographic Displays

### Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist in 2014 gegenüber 2013 wieder stärker gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,5 %. 2013 hatte das Wachstum nur 0,1 % betragen, 2012 waren es immerhin noch 0,4 %. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen wird für 2015 auch wieder ein Anstieg um 1,5 % erwartet. Für Schwung sorgte, neben dem Export, die Steigerung des privaten Konsums durch eine sehr hohe Anzahl von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Preissteigerungsrate hat sich von Januar 2014 bis Januar 2015 um 0,4 % verringert.

In der Versicherungswirtschaft sind 2014 wieder Prämiensteigerungen von 2,7 % erreicht worden. Die Prämiensteigerungen beliefen sich im Bereich der Lebensversicherung bei 3,0 %, in der Krankenversicherung bei 1,0 % und in der Schadenund Unfallversicherung bei 3,2 %.

Die Prämieneinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten auch im Jahr 2014 ausgebaut werden. Der Prämienanstieg der Sparten Hausrat und Wohngebäude belief sich 2014 auf 1,5 % (Vj. 1,5 %) und 7,5 % (Vj. 7,0 %). Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier wird ein Prämienanstieg von 5,0 % erwartet. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird mit einem leichten Prämienanstieg von 1,0 % gerechnet. Wir haben 2014 in diesen Bereichen einen Prämienanstieg von rund 1,1 % zu verzeichnen.

Unsere Verbundene-Wohngebäude-Versicherung hat auch in diesem Jahr den größten Prämienzuwachs erzielt. Die Verbundene-Wohngebäude-Versicherung wird weiterhin von den Kunden und Maklern gut angenommen. Die Aufteilung der Produkte nach Basis, Kompakt und Top bietet den Käufergruppen zum einen die Möglichkeit einen preiswerten Grundschutz und zum andern bis hin zu einem leistungsstarken und umfangreichen Versicherungsschutz zu erwerben. Vertrieben werden diese im Direkt- und Maklergeschäft. Das Aufsplittern in vier Leitungswasser- und zwei neue Sturmzonen auf Grundlage von GDV-Auswertungen ist marktgerecht.

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung ist in 2014 gekennzeichnet durch gestiegene Prämieneinnahmen, gestiegene Schadenaufwendungen und leicht gestiegene Rückversicherungsprämien. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 228,3 T. € (Vj. 209,9 T. €).

Die Ergebnisse aus Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessert. Die Erträge für Festgeldanlagen und festverzinsliche Wertpapiere befinden sich weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Wir haben Abschreibungen und Zuschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere vornehmen können.

Die Anzahl von Groß-Schäden ist auch in 2014 wieder gestiegen. Die Schadenstückzahl unserer "Großschäden" veränderte sich zum Vorjahr aber nur gering. (Vj. 18 St., Gj. 21 St.). Sturmund Leitungswasser waren die Hauptschadenursachen in 2014 und haben sich in unseren Hauptsparten dementsprechend niedergeschlagen. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. ist in der Wohngebäude-Versicherung in 2014 negativ ausgefallen, wogegen das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Hausratbereich positiv ausfällt.

Die Aufwendungen im Personalbereich erhöhten sich um 140,3 T. €. Der Abschreibungsbedarf auf unsere Betriebsausstattung stieg von 66,0 T. € auf 69,6 T. €.

### Prämien und Leistung

Unsere Tarifprämien sind weiterhin produktgerecht. Die Prämiensteigerung fiel noch etwas höher aus als im Vorjahr.

### Prämieneinnahmen

### Weiterer Prämienzuwachs

Durchschnittlich hat jedes unserer Mitglieder 1,6 Versicherungsverträge mit HÄGER abgeschlossen. Auf dieser Basis mussten wir im Jahr 2014 einen Netto-Abgang von 562 Verträgen (Vj. Minus 515) verbuchen. Der gesamte Versicherungsbestand zum Ende des Geschäftsjahres umfasst 61.627 Verträge. Die Prämiensteigerung betrug 1,1 % (Vj. 0,9 %). Die Brutto-Prämie stieg um 93,2 T. € auf 8.442,4 T. € (Vj. 77,8 T. € auf 8.349,2 T. €). Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen um 1,2 % auf 2.813,6 T. € (Vj. 2.779,8 T. €). Es verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 5.628,8 T. € (Vj. 5.569,3 T. €).

Die Eigenbehaltsquote bleibt unter den dargelegten Voraussetzungen unverändert: 66,4 % in 2013 und 66,4 % in 2014.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

### Schadenverlauf

## Stark gestiegener Schadendurchschnitt bei gesunkener Schadenstückzahl

In 2014 wurden 2.852 neue Schadenfälle (im Vergleich zu 3.136 in 2013) gemeldet. Die durchschnittliche Schadenhöhe von 1.783 € stieg auf 1.973 € an. Im Verhältnis zu den Einnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 63,7 % (Vj. 62,9 %). Während die Schadenquote für eigene Rechnung in 2013 noch bei 70,4 % lag, stieg sie in 2014 auf 70,8 %. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben uns im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 3.968,7 T. € (Vj. 3.900,3 T. €).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung machten 2013 29,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung aus, im Berichtsjahr waren es 35,9 %.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

### Kostensteigerung

Maklercourtagen und Verwaltung ergaben eine leichte Steigerung der Brütto-Aufwendungen um 1,0 % auf 2.091,1 T. € (Vj. Steigerung um 4,3 % auf 2.072,2 T. €). Im Verhältnis zu den gebuchten Prämien sind die Aufwendungen in 2014 mit 24,8 % unverändert geblieben (Vj. 24,8 %).

Faktisch wendeten wir für Abschlüsse 1.795,4 T. € (Vj. 1.769,7 T. €) und für die Verwaltung von Versicherungsverträgen 295,6 T. € (Vj. 302,5 T. €) auf. Bezogen auf die eingenommenen Prämien verteilen sich die Kosten zu 21,3 % auf die Abschlüsse, zu 3,5 % auf die Verwaltung (Vj. 21,2 / 3,6 %).

Die Kosten für eigene Rechnung fielen auf 1.246,7 T. € (Vj. 1.281,9 T. €).

Die Kostenentwicklung in der Gesamtschau: Bei stetiger Optimierung unseres Services fiel unser Netto-Kostensatz von 23,1 % auf 22,2 %.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist positiv.

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung weist 2014 ein positives Ergebnis von 228,3 T. € aus (Vj. 2013 ein Plus von 209,9 T. €). Dieses Ergebnis wurde nach einer Zuführung in Höhe von 8.000 € in die Schwankungsrückstellung erreicht.

# Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich "Versicherungstechnische Rückstellungen" stieg um 387,6 T. € auf 4.478,3 T. €, die Bilanzposition "Andere Rückstellungen" sanken um 7,9 T. € auf 1.677,0 T. €.

### Kapitalanlagen

Der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg im Jahr 2014 auf 7.468,9 T. € auf 7.123,9 T. € im Vorjahr. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 59,3 T. € gegenüber dem Vorjahr mit 51,3 T. €. Die laufenden Kapitalerträge erbrachten 187,6 T. € (Vj. 174,1 T. €).

Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 128,3 T. € (Vj. 122,8 T. €).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) stieg 2014 auf 2,6 % (2,5 % in 2013). Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 0,8 % (Vj. 0,7 %).

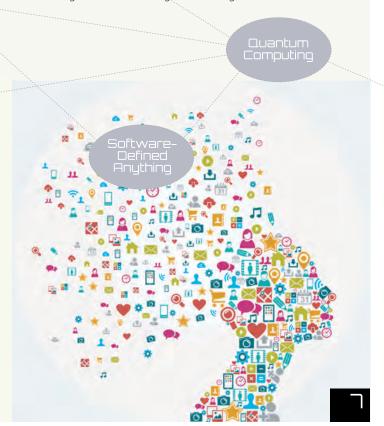
### Jahresergebnis/ Eigenkapital

## Eigenkapitaldecke wurde durch den Gewinn weiter gestärkt

Nach einem Vorjahresgewinn von 80.868,13 € in der normalen Geschäftstätigkeit konnten wir 2014 einen Gewinn von 91.843,63 € verbuchen. Nach Steuern und außerordentlichen Aufwand verblieben 40.793,48 € (Vj. 15,5 T. €).

Das Eigenkapital unseres Vereins beträgt zum Jahresende 1,720.018,14 €. Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 30,7 % (Vj. 30,3 %). Wir werden auch weiterhin auf die Stärkung des Eigenkapitals setzen, um in Zukunft den Anforderungen des Marktes gewachsen zu sein.

Das ausgegebene Genussrechtskapital ist mit dem Nennwert angesetzt. Der Betrag ist voll eingezahlt.



## Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungszweige

### Feuer

#### Leichter Prämienanstieg

Trotz rückläufiger Vertragszahlen stiegen die verdienten Bruttoprämien 2014 gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 143,4 T. € (140,6 T. € in 2013).

In der "Sonstigen Feuerversicherung" fielen die verdienten Bruttoprämien auf 57,6 T. € (Vj. 58,2 T. €), die Einnahmen in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung stiegen 2014 auf 85,8 T. € (82,5 T. € in 2013).

Der verschlechterte Schadenverlauf mit einer Brutto-Schadenquote von 11,6 %, (Vj. 0,8 %) führte in diesem Versicherungszweig zu einem Netto-Gewinn von 51,6 T. € (Vj. 61,1 T. €).

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung erwirtschafteten wir einen Positivsaldo von 33,0 T. €. Die "Sonstige Feuerversicherung" schloss mit einem Positivsaldo von 18,6 T. € ab.

### Verbundene Hausrat

#### Weiterhin ein leichter Prämienverlust in 2014

Die Brutto-Schadenquote stieg von 51,1 % auf 52,9 % (1.373,6 T. € in 2013, 1.409,6 T. € in 2014).

An verdienten Bruttoprämien haben wir einen Verlust von 0,80 % (2.686,8 T. € in 2013, 2.664,2 T. € in 2014) zu verzeichnen. Trotz der etwas geringeren Prämien konnten wir mit dem Ergebnis zufrieden sein. So brachte die "Verbundene Hausrat" ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 279,4 T. € (Vj. 280,7 T. €).

## Verbundene Wohngebäude

### Prämienzuwachs - Schadenzuwachs

Der Markt der Gebäude-Versicherung ist weiterhin stark umkämpft. Bei einem leichten Vertragsrückgang konnten wir die verdiente Bruttoprämie gegenüber dem Vorjahr steigern (1,8 % auf 4.748,6 T. € in 2013, 2,8 % auf 4.882,1 T. € in 2014). Der Schadendurchschnitt stieg auf 2.288 € (Vj. 1.973 €), unsere Schadenquote fiel von 82,0 % auf 79,1 %. Das Ergebnis dieses Zweiges ist weiterhin nicht ausreichend (Minus 308,6 T. € in 2013, Minus 309,1 T. € in 2014). Die Anzahl der Blitzschlagschäden war in 2014 stark rückläufig. Die meisten Schäden sind weiterhin im Leitungswasser- und Sturmbereich angefallen. Größere Sturmereignisse haben uns nicht direkt betroffen, dafür hatten wir einige größere Brand- und Leitungswasserschäden zu verzeichnen.

## Sonstige Sachversicherungen

### Gesamtergebnis positiv

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen stieg die Brutto-Schadenquote geringfügig von 38,7 % auf 40,8 %. Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 512,3 T. € konnten verbucht werden. Der Verlust beträgt 1,8 % (Vj. -2,6 % auf 521,8 T. €). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss geringfügig schlechter als im Vorjahr mit einem Plus-Saldo von 124,9 T. € (Vj. 130,1 T. €) ab.

Die Zweige im Einzelnen: Die Technischen Versicherungen schlossen mit einem positiven Saldo von 19,1 T.  $\in$  ab (Vj. Plus 30,6 T.  $\in$ ). In der Sturmversicherung errechnete sich ein Saldo von Plus 11,0 T.  $\in$  (Vj. Plus 14,9 T.  $\in$ ). Die Glasversicherung dagegen konnte mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 80,6 T.  $\in$  abgeschlossen werden (Vj 75,1 T.  $\in$ ). Die Einbruchdiebstahlversicherung schloss mit einem Gewinn von 10,6 T.  $\in$  (Vj. Plus 4,9 T.  $\in$ ), die Leitungswasser-Versicherung mit einem Plus von 3,6 T.  $\in$  (Vj. Plus 4,6 T.  $\in$ ).

Die Gesamtergebnisse der "Sonstigen Sachversicherung" können wir als sehr gut bezeichnen.

### Sonstige Versicherungen

#### Weiterhin guter Schadenverlauf - sehr gutes Ergebnis

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr stiegen die verdienten Bruttoprämien auf 214,6 T. €. Dabei war die Unfallversicherung mit 171,8 T € (Vj. 169,5 T. €) die führende Sparte. Die Schadenentwicklung führte zu einem positiven Ergebnis von 81,6 T. € (Vj. Plus 46,6 T. €).

Brain– Computer Interface

### Virtual Personal Assistants



### Mitglieder

### Geringer Rückgang des Mitgliederbestandes

In 2014 blieb der Mitgliederschwund auf dem Niveau des Vorjahres. Wir haben es auch dieses Jahr wieder geschafft, das Prämienvolumen durch Vertragsänderungen wie Erhöhungen und Umstellungen anzuheben. Durch weitere Optimierung Verbesserung unserer Produkte und den Vertrieb durch die Makler und die Vertriebs-Pools erwarten wir in den nächsten Jahren ein Nachlassen des Mitgliederschwundes. In 2014 verringerte sich der Mitgliederbestand saldiert noch um 523 Mitglieder. Der Zugang betrug 1.368 Mitglieder, als Abgang haben wir jedoch 1.871 Mitglieder zu verzeichnen.

### Personal

Im Geschäftsjahr wurden 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zahl der Mitarbeiter	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt
a) weib <b>l</b> iche Mitarbeiter	4	4	8
b) männliche Mitarbeiter	0	4	4

Der Außendienst wurde teilweise von Innendienstmitarbeitern durchgeführt. Seit dem 1.8.2012 haben wir einen Auszubildenden beschäftigt. Dieser hat im Januar 2015 seine Prüfung als Kaufmann für Versicherungen und Finanzen abgelegt und wird von uns bis zur Aufnahme seines Studiums weiter beschäftigt.

Wir werden zusammen mit unseren Mitarbeitern versuchen, den begonnenen Erfolgskurs fortzusetzen. Die gemeinsamen Aufgaben werden wir erfolgreich bewältigen.

Die HÄGER-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben einen hohen Ausbildungsstand. Die Mehrzahl der Mitarbeiter hat eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in bzw. Versicherungsbetriebswirt/in erfolgreich abgeschlossen oder befindet sich hierzu in einer Ausbildung.

Ganz besonders haben wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Alle tragen zu einem guten Teamgeist bei, der unsere positive Marktstellung bildet und eine Weiterempfehlung garantiert.

## Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

	Stand am	01.01.2014	<b>39.358</b> Mitglieder
	Zugang	1.368 Mitglieder	
-	Abgang	1.891 Mitglieder	- 523 Mitglieder
	Stand am	31.12.2014	<b>38.835</b> Mitg <b>l</b> ieder

Bioacoustic Sensing

## Ausblick, Chancen und Risiken



### Entwicklung

Für 2015 erwarten wir wieder steigende Prämieneinnahmen. Die notwendigen Sanierungen, hier speziell in der Verbundenen-Gebäude-Versicherung, können auch mit einem Bestandsverlust verbunden sein. Durch das Neugeschäft, wie auch durch Faktoränderungen werden wir dieses sicherlich ausgleichen können. Die Wechselbereitschaft der Versicherungsnehmer in allen Sparten, der Preiswettbewerb und die rückläufige Verbundenheit, auch bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, wirken sich im Geschäftsalltag stark aus.

Die derzeit niedrigen Zinsen bei den Kapitalanlagen treffen uns sicherlich nicht so hart wie die Lebens- bzw. Krankenversicherer, bereiten uns aber auch weiterhin keine Freude. Ein Anstieg der Zinserträge ist für 2015 noch nicht in Sicht.

Da in 2015 zwei Mitarbeiter ausscheiden, haben wir uns bereits Ende 2014 um Ersatz bemüht. Die Lücken konnten somit rechtzeitig geschlossen werden und unser Service ist damit unverändert gegeben.

Weiterbildung ist für uns eine wichtige Maßnahme der Mitarbeiterförderung. Wir fördern die Mitarbeiter durch Seminare, unterstützen diese bei Weiterbildungsmaßnahmen und versuchen die Erwerbsmöglichkeit in jeder Lebensphase zu gewährleisten. Zur Zeit befindet sich eine Mitarbeiterin in der Fortbildung zur Bilanzbuchhalterin und eine weitere in der Ausbildung zur Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen.

### Instrumente des Risikomanagements

Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a. G. in allen Bereichen zentral statt. Es wird direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt. Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf Ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a. G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken.

### Versicherungstechnische Risiken

Unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist Prämien-, Schaden- und Reserverisiken ausgesetzt, die sowohl auf das laufende Geschäft als auch auf bereits bekannte Schadenreserven einwirken.

Sollten die Prämien im Geschäftsjahr nicht zur Abdeckung der anfallenden Schadenaufwendungen ausreichen, werden wir Verluste ausweisen. Veränderungen der Rentabilität lassen sich auf der Grundlage von Schadenquoten und deren Schwankungen messen.

Für in der Vergangenheit eingetretene und noch nicht abgewickelte Schadenersatzansprüche schätzen wir die Reserven. Sollten die Reserven durch Veränderungen nicht ausreichen, verzeichnen wir Verluste. Ein Indikator für diese Abdeckung ist der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen (siehe Schadenabwicklung).

### Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre ist in dieser Übersicht dargestellt.

Schaden nach Abv	quote in % vicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2005	66,4	28,0
2006	70,8	27,0
2007	81,5	11,3
2008	70,7	65,9
2009	66,4	<del>-</del> 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,8	8,5

### Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a. G. seit fast 30 Jahren auf selbständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Versicherungsmaklern wird einer ständigen Kontrolle unterzogen, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden. Neben dem Maklervertrieb wird auch der Direktvertrieb getätigt, um eine kostengünstigere Alternative aufzubauen. Werbung wird in beiden Vertriebsbereichen nur begrenzt durchgeführt. Geschäft und auch neue Maklerverbindungen bekommt der HÄGER Versicherungsverein a. G. ausschließlich über Empfehlungen. Hierdurch wird ein hoher Anspruch an das Personal des HÄGER Versicherungsverein a. G. gestellt.

Der Verein nutzt aber auch die Möglichkeit, sehr selektiv und verhalten bei der Zeichnung von Risiken und neuen Maklerverbindungen zu sein.

## Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a. G. betragen zum Bilanzstichtag 215,4 T. €. Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2015 ausgeglichen wurden. Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammen. Unser Geschäft platzierten wir bei Rückversicherern mit einem Rating von A und besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beträgen zum Bilanzstichtag 51,9 T. €.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Neben den gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie privatrechtlichen Vertragsbedingungen stellt unsere Anlagenrichtlinie den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Die Markt-, Zins- und/oder Kursrisiken werden mittels Stresstest und Risikoszenarien überwacht. Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus. Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzuund -abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist daher vollständig in "Investmentgrade"-Ratingklassen angelegt, wie die folgende Tabelle zeigt:

## Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen gemäß Kapitalanlagen-Stress-Test der BAfin:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (non rated)	0,0 %

Quantified Self

> Cloud Computing

Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegen gewirkt. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren begegnet werden.

> Virtual Reality

Activity Streams



3D Scanners

### Stress-Test

Im Rahmen des Asset-Liability-Management haben die einzelnen Versicherungsgesellschaften verschiedene Stress-Tests durchgeführt.

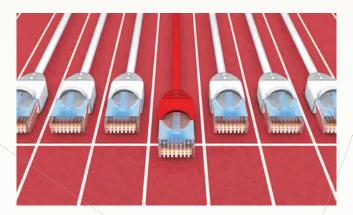
Diese Stress-Tests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat den Stress-Test in drei Bereichen bestanden. Das Rentenszenario haben wir um 0,04 % verfehlt. Big Data

Enterprise 30 Printing

## Operationale Risiken

Die Nutzung der Informationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und birgt auf Grund größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein grundsätzliches Risiko. Mit der möglichst hohen Unterstützung von Betrieb und Vertrieb erreicht der HÄGER Versicherungsverein a. G. für die Zukunft notwendige Kosten- und Marktvorteile.



Die Informationstechnologie muss deshalb einem hohen Sicherheitsstandard genügen und Ausfallrisiken weitgehend minimieren. Das IT-Ressort hat hierzu umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen und im Bereich der Infrastruktur (Server, Netze etc.) Maßnahmen ergriffen, durch die die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt wird.

Datenschutz und Sicherheit unserer IT-Organisation messen wir eine sehr große Bedeutung zu. Aufgrund unserer Sicherheitsstrategie werden die existierenden Virenschutzprogramme, Datenauslagerungskonzepte und automatische Backup-Verfahren stetig fortentwickelt und somit den jeweils aktuellen Anforderungen angepasst, um Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes zu gewährleisten.

Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Richtlinien hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Hierdurch ist das Risiko auf ein Minimum reduziert. Durch Schutzvorkehrungen im Datenverarbeitungsbereich wird die Sicherheit der Datenverarbeitungsprogramme, der Datenhaltung und des laufenden Betriebes gewährleistet.

Gesture Control

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 53 c Abs. 3, 5.b) und Satz 2 – von 2,27 Mio. € übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel. Bei gleich bleibendem Kapitalmarkt- und Zinsniveau werden wir die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen erfüllen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen gewähren ein wirksames Risikomanagement. Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen.

Speech Recognition

In-Memory Analytics





2014 2013 Aktivseite € € € in T.€ Immaterielle Vermögensgegenstände 15.190,02 24,3 Kapitalanlagen: I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 1.298.170,12 1.254,6 III. Sonstige Kapitalanlagen 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 53.566,92 50,4 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere 2.191.767,40 festverzinsliche Wertpapiere 2.844,8 3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen 0,0 4. Sonstige Ausleihungen b) Schuldscheinforderungen und Darlehen 50.000,00 5,6 2.962,6 5. Einlagen bei Kreditinstituten 3.869.525,76 6. Andere Kapitalanlagen 5.912,92 6.170.773,00 5,9 7.468.943,12 7.123,9 Forderungen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: 1. Versicherungsnehmer 212.903,26 228,1 2.521,24 2. Versicherungsvermittler 215.424,50 3,0 II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft 51.890,66 31,3 III. Sonstige Forderungen 19.810,11 13,2 287.125,27 275,6 Sonstige Vermögensgegenstände I. Sachanlagen und Vorräte 223.448,80 253,6 II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 817.063,52 664,5 1.040.512,32 918,1 Rechnungs abgrenzungsposten27.143,96 39,2 I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 1.800,00 3,1 28.943,96 42,3 Summe der Aktiva: 8.840.714,69 8.384,2

> Content Anaytics





	/	\	2014		2013	
Pa	ssivseite	€	€	€	in T. €	
Α.	Eigenkapital					
	III. Gewinnrücklagen					
	1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.720.018,14			1.679,2	
	4. andere Gewinnrücklagen		1.720.018,14		-	
	IV. Gewinn/Verlustvortrag		0,0		0,0	
	V. Jahresüberschuss/Fehlbetrag		0,0		0,0	
				1.720.018,14	1.679,2	
В.	Genussrechtskapital			550.000,00	550,0	
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen					
	I. Beitragsüberträge					
	1. Bruttobetrag	2.564.825,28			2.539,1	
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
	gegebene Versicherungsgeschäft	634.930,03	1.929.895,25		630,8	
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
	Versicherungsfä <b>ll</b> e					
	1. Bruttobetrag	2.918.020,65			2.454,2	
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
	gegebene Versicherungsgeschäft	904.764,10	2.013.256,55		798,9	
	V. Schwankungsrückstellung und					
	ähnliche Rückstellungen		535.100,00		527,1	
				4.478.251,80	4.090,7	
G.	Andere Rückstellungen					
	I. Rückstellungen für Pensionen und					
	ähnliche Verpflichtungen		1.645.215,00		1.642,9	
	II. Steuerrückstellungen		-		19,4	
	III. Sonstige Rückstellungen		23.097,83		22,6	
				1.668.312,83	1.684,9	
I. A	Andere Verbindlichkeiten					
l.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen					
	Versicherungsgeschäft gegenüber					
	1. Versicherungsnehmern	33.296,76			16,7	
	2. Versicherungsvermittlern	40.378,19	73.674,95		43,8	
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem					
	Rückversicherungsgeschäft		55.208,89		108,6	
IV.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-	
	Sonstige Verbindlichkeiten		294.965,30		210,0	
	davon:			423.849,14	379,1	
	aus Steuern: 139.283,21 €					
K.	Rechnungsabgrenzungsposten			282,78	0,3	
			Summe der Passiva:	8.840.714,69	8.384,2	

## Gewinn- & Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014

			2014		2013	
. Ve	rsicherungstechnische Rechnung	€	€	€	in T.	
1.	Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
	a) Gebuchte Bruttoprämie	8.442.370,97			8.349	
	b) Abgegebene Rückversicherungsprämie	2.813.577,27	5.628.793,70		2.779	
	c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge	- 25.772,04			37	
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer					
	an den Bruttoprämienüberträgen	4.092,54	- 21.679,50		11	
	<del>.</del>			5.607.114,20	5.543	
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge					
	für eigene Rechnung			318,93	C	
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle					
	für eigene Rechnung					
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
	aa) Bruttobetrag	4.900.785,22			4.711	
	bb) Anteil der Rückversicherer	1.289.965,17	3.610.820,05		1.202	
					3.508	
	b) Veränderung der Rückstellung für noch					
	nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
	aa) Bruttobetrag	463.748,81			514	
	bb) Anteil der Rückversicherer	105.889,44	357.859,37		123	
				3.968.679,42	3.900	
7.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
	für eigene Rechnung					
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.091.056,72		2.072	
	b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn-					
	beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen					
	Versicherungsgeschäft		844.298,44		790	
				1.246.758,28	1.281	
8.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen					
	für eigene Rechnung			155.695,00	153	
	Zwischensumme			236.300,43	207	
10.	Veränderung der Schwankungsrückstellung					
	und ähnlicher Rückstellungen			- 8.000,00	2	
11.	Versicherungstechnisches Ergebnis					
	für eigene Rechnung			228.300,43	209	



LNG	tht versicherungstechnische Rechnung €	€	€	€	in T.
I. INIC	thit versicilerungstechnische Rechnung		•	•	111 1
1	Erträge aus Kapitalanlagen				
<b></b>	a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
	aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-				
	gleichen Rechten und Bauten einschließlich				
	der Bauten auf fremden Grundstücken 72.886,	70			6
	bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen 83.441,				9
	cc) Wertzuschreibung				
	Zuschreibung gem. Wertaufholungsgebot	11.924,92			1
	b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.322,09	187.575,15		
	3 3 1				17
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen				
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von				
	Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und				
	sonst. Aufwendungen für die Kapitalanlagen	79.615,43			7
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	39.829,11			5
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.883,80	128.328,34		
		·		59.246,81	5
4.	Sonstige Erträge		20.538,28		2
5.	Sonstige Aufwendungen		216.241,89		20
				-195.703,61	<b>-</b> 18
6.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			91.843,63	8
7.	Außerordentliche Erträge		-		
8.	Außerordentlicher Aufwand		23 .914,00		2
9.	Außerordentliches Ergebnis			<del>-</del> 23.914,00	
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		25.329,96		3
11.	Sonstige Steuern		1.806,19		
				27.136,15	4
14.	Jahres überschuss/Jahres fehlbetrag			40.793,48	1
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-	
17.	<del>.</del>				
	a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		-		
	b) aus anderen Gewinnrücklagen		-	-	
19	Einstellungen in Gewinnrücklagen			-	
	a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		40.793,48		1
	b) in anderen Gewinnrücklagen		-		
	2,			40.793,48	
	Bilanzgewinn/-verlust			0,00	(

Gamification

Near Field Communication

## Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover

Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel

Arbeitsgemeinschaft "Rückversicherung" der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. (ARGE RÜCK), Schortens

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Verein zur Förderung der Versicherungsund Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

> Natural-Language Question Answering

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung

In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.



## Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

Consumer 3D Printing

### Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

#### Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

### Glasversicherung

#### Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)

#### Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten.

### Anhang

Der Geschäftsbericht wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV), erstellt.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

### Kapitalanlagen

(§ 341 b. Abs.1 HGB).

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs.1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genuss-Scheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

### Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen, und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

(§§ 341 e - 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesminister der Finanzen vom 2.1.1979 konnten im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt werden.

### Andere Passiva

(Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2005G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehaltsund Rententrends. Zum 31.12.2014 wurde mit einem Rechnungszins von 4,58 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2014 beträgt 263.043 €, eingestellt wurden 23.914 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 239.129 €.

In-Memory Database Management Systems

## Entwicklung der Aktivposten B, CI bis III.7 im Geschäftsjahr 2014

		werte	Zugänge	Um	Ab-	Zu-	Ab-	Bilanz-	Zeitwert
			e	buchun-	gänge	schrei-	schrei-	werte	der
		Vorjahr		gen		bungen	bungen	Geschäfts-	Kapital
								jahr	anlagen
Aktivposten		T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €
В.	Immaterielle Vermögens-								
	gegenstände / EDV-Software	24,3	1,6	0,0	0,0	0,0	10,7	15,2	15,2
C I.	Grundstücke, grundstücksgleiche								
	Rechte und Bauten, einschließlich d	er							
	Bauten auf fremden Grundstücken	1.254,6	78,4	0,0	0,0	0,0	34,9	1.298,1	1.489,5
C III.	Sonstige Kapitalanlagen								
	1. Aktien, Investmentanteile und								
	andere nicht festverzinsliche								
	Wertpapiere	50,4	0,0	0,0	1,2	4,4	0,0	53,6	53,6
	2. Inhaberschuldverschreibungen								
	und andere festverzinsliche								
	Wertpapiere	2.844,8	104,9	0,0	760,5	7,6	5,0	2.191,8	2.251,6
	3. Hypotheken-, Grundschuld-								
	und Rentenschuldforderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	4. Sonstige Ausleihungen								
	a) Schuldscheinforderungen								
	und Darlehen	5,6	50,0	0,0	5,6	0,0	0,0	50,0	50,0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.962,6	906,9	0,0	0,0	0,0	0,0	3.869,5	3.869,5
	6. Fonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	7. Andere Kapitalanlagen	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9	5,9
	8. Summe C III.	5.869,3	1.061,8	0,0	767,3	12,0	5,0	6.170,8	6.230,6
Insge	samt	7.148,2	1.141,8	0,0	767,3	12,0	50,6	7.484,1	7.735,3

Mobile Health Monitoring



### Anhang

Erläuterungen zur Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

## Kapitalanlagen

### Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken.

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther.

Buchwert: 451.300,15 €, Abschreibung in 2014: 24.725,90 €, und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 196.420,40 €, Abschreibung in 2014: 3.514,00 €,

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther.

Die beiden Eigentumswohnungen befinden sich in:

33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 346.671,57 €, Abschreibung in 2014: 3.881,43 €.

Die Wohnungen sind vermietet.

Zwei weitere Eigentumswohnungen in

Bielefeld, Splittenbreede 49.

Buchwert: 303.778,00 €, Abschreibung in 2014: 2.737,58 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

### Bilanz Ziffer C. III. 6.

#### Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um eine Einlage von 5,11 T. € bei der HÄGER Versicherungsmakler GmbH und um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T. €.



### Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanz Ziffer G. I.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vorjahr T. €	Geschäftsjahr€
Fällige, noch nicht bezahlte Zinsen	0,0	0,0
Noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	39,2	27.143,96
Insgesamt	39,2	27.143,96

## Eigenkapital

Bilanz Ziffer A. III. IV und V.

Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG, Stand 01.01.2014	1.679.224,66
2. Jahresüberschuss 2014	40.793,48
Eigenkapital 31.12.2014	1.720.018,14

Anhang

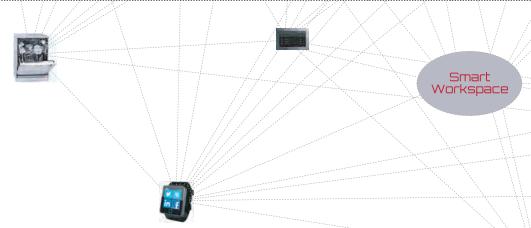
Zusätzliche Erläuterungen gem. § 43 und § 51 der Verordnung über Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), Aufteilung nach Versicherungszweiggruppen und Versicherungszweigen.



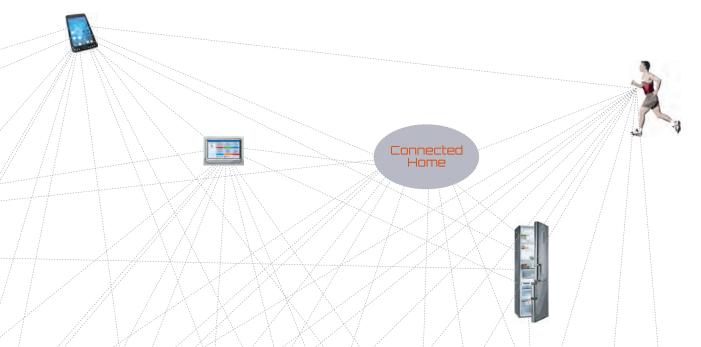


Internet of Things

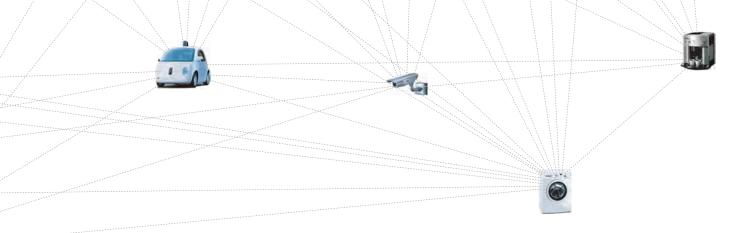
		Gesamt	Gesamt	Feuer- und Sa	chversicherung	
Nr.	Bezeichnung	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen					
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	8.349,2	8.442.370,97	8.134,7	8.228.105,05	
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	8.311,3	8.416.598,93	8.097,8	8.201.957,20	
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	5.543,0	5.607.114,20	5.448,9	5.513.016,72	
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle,					
	einschl. Schadenregulierungsaufwendungen	5.226,3	5.364.534,03	5.250,6	5.431.664,97	
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.072,2	2.091.056,72	1.995,6	2.014.067,55	
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	<del>-</del> 587,4	- 502.496,35	<b>-</b> 474,9	- 381.282,62	
(4) 1.g)	versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	210,0	228.300,43	163,3	146.712,69	
(4) 1.h)	verstechn. Bruttorückstellungen	4.993,3	6.017.945,93	4.654,8	5.792.544,68	
	davon:					
(4) 1.h) aa)	Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte					
	Versicherungsfälle	2.454,3	2.918.020,65	2.172,9	2.749.457,20	
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-Rückstellung	527,1	535.100,00	527,1	535.100,00	
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	62.189	61.627	57.803	57.404	
§ 43	Aufteilung der Bruttoaufwendungen für					
	den Versicherungsbetrieb					
(1) 2.	für Abschluss von Versicherungsverträgen	1.769,7	1.795.429,52	1.707,7	1.733.112,22	
(1) 3.	für Verwaltung von Versicherungsverträgen	302,5	295.627,20	287,9	280.955,33	
Gesamt-Bı	ruttoaufwendungen	2.072,2	2.091.056,72	1.995,6	2.014.067,55	







F-Gesamt	F-Gesamt	VHV	VHV	VGV	VGV	so. SachV	so. SachV	so. Vers.	so. Vers.
Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €
141,3	145.178,19	2.683,2	2.658.284,14	4.790,0	4.913.649,72	520,3	510.993,00	214,4	214.265,92
140,6	143.430,51	2.686,8	2.664.195,18	4.748,6	4.882.061,45	521,8	512.270,06	213,4	214.641,73
92,7	94.354,48	1.771,8	1.755.474,56	3.124,2	3.210.807,66	460,2	452.380,02	94,2	94.097,48
1,0	16.571,25	1.340,3	1.348.493,67	3.715,5	3.868.945,81	193,8	197.654,24	<del>-</del> 24,3	<del>-</del> 67.130,94
35,2	36.256,78	711,3	705.829,58	1.081,7	1.108.708,20	167,5	163.272,99	76,6	76.989,17
<del>-</del> 31,9	<del>-</del> 26.269,49	<b>-</b> 278,0	- 254.708,47	- 134,6	<del>-</del> 73.830,73	<b>-</b> 30,4	- 26.473,93	<del>-</del> 112,5	- 121.213,73
61,1	51.557,34	280,7	279.408,45	<del>-</del> 308,6	- 309.122,00	130,1	124.868,90	46,6	81.587,74
28,3	30.161,25	1.132,7	1.237.706,65	3.300,9	4.331.769,96	192,8	192.906,82	338,6	225.401,25
0,2	285,61	297,9	408.772,08	1.826,7	2.290.815,22	48,2	49.584,29	281,3	168.563,45
0,0	0,00	0,0	0,00	527,1	535.100,00	0,0	0,00	0,0	0,00
1.668	1.605	26.576	26.478	17.520	17.544	12.039	11.777	4.386	4.223
28,6	29.939,64	598,1	595.954,83	952,3	980.834,62	128,8	126.383,13	61,9	62.317,30
6,6	6.317,14	113,2	109.874,75	129,4	127.873,58	38,7	36.889,86	14,6	14.671,87
35,2	36.256,78	711,3	705.829,58	1.081,7	1.108.708,20	167,5	163.272,99	76,6	76.989,17







## Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

Geschäftsjahr
Gebuchte Bruttoprämien, T. €
Verdiente Bruttoprämieneinnahmen, T. €
Verdiente Nettoprämieneinnahmen, T. €
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, T. €
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R., T. €
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12., T. €
Kapitalanlagen, Stand 31.12., T. €

## Anhang Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

		Vorjahr	Geschäftsjahr
		T. €	€
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 H	HGB	
	für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.489,5	1.518.806,83
2.	Löhne und Gehälter, Pensionen	564,5	700.665,22
3.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	78,0	82.154,73
4.	Aufwendungen für Altersversorgung	54,6	<b>-</b> 100.589,40
5.	Aufwendungen insgesamt	2.186,6	2.201.037,38

Consumer Telematics Wearable User Interfaces

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
7.336,6	7.875,8	8.188,3	8.619,9	8.577,8	8.462,6	8.305,8	8.271,4	8.349,2	8.442,4
 7.088,7	7.723,0	8.101,3	8.529,4	8.601,4	8.497,0	8.347,2	8.258,2	8.311,3	8.416,6
 4.681,6	5.008,5	5.306,3	5.579,6	5.632,6	5.553,7	5.574,5	5.517,9	5.543,0	5.607,1
4.591,2	4.667,5	8.464,3	5.072,6	5.031,0	5.331,7	5.386,2	4.737,5	5.226,3	5.364,5
 3.067,4	3.548,1	4.326,7	3.947,0	3.738,4	4.036,4	4.011,3	3.428,6	3.900,3	3.968,7
 1.462,4	1.495,1	1.075,7	1.141,8	1.412,9	1.542,2	1.580,6	1.663,7	1.679,2	1.720,0
 3.551,6	4.726,2	4.791,6	5.107,0	5.796,0	6.391,9	6.659,2	6.892,6	7.123,9	7.468,9

## Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Berichtsjahr 190.163 €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 12.842 €. Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 817.893 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 113.621 € reserviert werden. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 9.000 € und entfällt ausschließlich auf die Jahresabschlussprüfung.

Werther, den 23. März 2015

Der Vorstand

W. Thomas S. Bartsch





### Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein a. G. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 27. März 2015

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Kuchem Wirtschaftsprüfer

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich informiert. In allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Kapitalanlagepolitik mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Sitzungen. Intensiv hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen berichtet.

Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat auch über die Entwicklung der Rückversicherungsabgaben und über den Stand aller wesentlichen strategischen Maßnahmen und Projekte. Hierzu zählt auch die Optimierung der Ablauforganisation, die Stärkung der Kernkompetenzen und Steigerung der Effizienz zur Festigung und Ausbau der Wettbewerbsposition speziell im Versicherungsmaklergeschäft und auch im Direkt-Kundengeschäft. Das besondere Augenmerk des Aufsichtsrates galt auch der Mitgliederentwicklung.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über Solvency II, die ersten Hochrechnungen und die daraus resultierenden Ergebnisse. Weiter wurde der Aufsichtsrat auch über das Ergebnis des von der BaFin geforderten Stresstest unterrichtet.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstandes mitgewirkt.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Eine zusätzliche Sitzung und eine schriftliche Abstimmung wurden wegen personeller Veränderungen im Vorstand notwendig. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit den Fragen der Vorstandsvergütung befasst.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2014 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2014, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revisionund Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beantwortung einiger Fragen, vom Aufsichtsrat an den Abschlussprüfer gestellt, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Werther, den 28. April 2015

Für den Aufsichtsrat

Hans Tobusch

Vorsitzender







HÄGER Versicherungsverein a. G. Engerstraße 119 33824 Werther (Westf.)

Fon: 05203.9713.0 Fax: 05203.5758

E-Mail: info@haeger-versicherung.de Web: www.haeger-versicherung.de

